

10.3 Ich übernehme Verantwortung für mein Leben

Ausführliche Beschreibung der Unterrichtsstunden



1. Stunde: Verschiedene Stadien im Leben

LZ/Inhalte:

- sich der Schwellensituation des Jugendalters bewusst werden
- über die veränderte Lebenssituation, ihre Aufgaben und Schwierigkeiten nachdenken

Methodische Anregungen

Einstieg

Impuls: Kinderschuh und Erwachsenenschuh

Was verbinde ich mit Kindheit? Was verbinde ich mit Erwachsensein?

Schüler/innen schreiben Begriffe auf Kärtchen

Erarbeiten

Impuls: Lehrkraft legt zwischen die Schuhe ein Fragezeichen

Unterrichtsgespräch

- Wo befinden wir uns gerade?

- Was mir an dieser Lebensphase gefällt? Was mir nicht gefällt?

- Schüler/innen zählen Ereignisse auf, an denen man feststellt, dass man älter und erwachsener wird (z.B. Führerschein, länger wegbleiben, "Sie", Berufswahl, ...)

Information: Definition von "Jugend"

"Das Jugendalter umfasst die Zeitspanne vom Beginn der Pubertät bis zur Mitte der Zwanzigerjahre. Manchmal trennt man die Adoleszenz als eigene Periode ab (18.-25. Lebensjahr). In dieser Zeit bewältigen die Heranwachsenden eine Reihe von Aufgaben, die für ihre spätere Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind und finden ihren eigenen Standpunkt (Identität und Selbstverwirklichung)."

(nach Wolfgang Schmidbauer: Jugendlexikon, Hamburg 1976, S. 104)

Klärung der Bedeutung - Unterrichtsgespräch

Vertiefen - Einzelarbeit

- reflektieren: Denk an die Lebenssituation, in der du gerade stehst! Welche Aufgaben siehst du für dich in diesem Entwicklungsschritt?

Welche Schwierigkeiten begegnen dir?

Bestimmst hast du Wünsche für die nähere und entferntere Zukunft...

Du kannst deine Überlegungen in Worte fassen oder als Bild gestalten!

- gestalten: Lebenslauf als Weg (kann in der Abschlussphase der Einheit in der 9./10. Stunde wieder aufgenommen werden)

Medien, Materialien

Kinderschuh und
Erwachsenenschuh

Karte mit
Fragezeichen

Stichworte an der
Tafel mitnotieren

Folie

ggf. Folie / TA mit
Aufgabenstellung

Alternatives Vorgehen

Methodische Anregungen

Einstieg

- Bilder aus den verschiedenen Lebensstadien betrachten wie Säugling, frühe Kindheit, Spielalter, Schulalter, Jugendalter, frühes Erwachsenenalter, Erwachsenenalter, Alter
- Einteilen in verschiedene Lebensphasen und Zuordnen der Bilder

Erarbeiten

Unterrichtsgespräch:

"Entwicklung" = ? - Bedeutung des Begriffs?

Begriffsklärung: Eine Folge von Veränderungen oder auch Übergang von einer Phase zur anderen wird als Entwicklung bezeichnet

Gruppenarbeit:

- Was entwickelt sich eigentlich, wenn Menschen erwachsen werden?
- Was verändert sich im Leben von Menschen, wenn sie erwachsen werden? (Richtung, Ziel, Aufgabe, ...)
- Wodurch wird diese Entwicklung beeinflusst?
- Plenum: Besprechung der Arbeitsergebnisse

Vertiefen: vgl. oben

Medien, Materialien

Fotos, OVH

TA oder Wortkarte

Folie / TA

Folie mit
Aufgabenstellung

Alternatives Vorgehen: Unterrichtsgespräch anhand des Arbeitsblattes "Ein Blick zurück in meine Kindheit" (M32) in Arthur Thömmes "Sinnsucher. Populäre Musik im Religionsunterricht" Eine Arbeitshilfe (140 S., Liedtexte, methodisch-didaktische Hilfen, Arbeitsblätter) incl. CD mit 13 Originaltiteln (Die Toten Hosen, Peter Maffay, Jazzkantine, Such a Surge, Die Firma, Jule Neigel, Goethes Erben, u.a.), Trier 2001, Eur 13,00
Bestellung: Katechetisches Institut des Bistums Trier, Hinterm Dom 1, 54290 Trier, Tel.: 0651/7105-300; eMail Kibt@bgv-trier.de

2. Stunde: Entscheidungen - jeden Tag

LZ/Inhalte:

- eigene Entscheidungsmöglichkeiten wahrnehmen
- den Unterschied zwischen Werten und Normen kennen
- über eigene Werte nachdenken
- das eigene Alter als wichtige Stufe und Chance für die Identitätsfindung wahrnehmen

Methodische Anregungen

Einstieg

Bild Marionette: Wer oder was bestimmt mich in meinem Handeln?

Erarbeiten

Unterrichtsgespräch: In den nächsten zwei Jahren wirst du viele Entscheidungen treffen...

alternativ: dazu Bilder / Collage erstellen lassen: Auto, Bundeswehr, eigene Wohnung, Heirat, Beruf, Reisen, ...

- Manche dieser Entscheidungen kann man ganz allein treffen - manchmal bestimmen andere mit...

- Wonach richtet man sich bei Entscheidungen?

Informieren: "Werte" und "Normen"

Medien, Materialien

Marionette - Bild oder echt

Stichworte an der
Tafel mitnotieren

Folie mit Definitionen

Nachdenken - Einzelarbeit

- Was ist mir persönlich wichtig? Meine Wertepyramide (M1)

vgl. Arbeitsanweisung

- Was wollen meine Eltern für mich - welche Werte würden sie an die Spitze setzen?

Austausch im Anschluss in einer selbst gewählten Kleingruppe

AB Wertepyramide
M1

Quelle: Dieter Horstmann:
Materialien für den
Berufsschulunterricht
(bearbeitet)

Nachdenken - Unterrichtsgespräch

wichtige Ergebnisse zusammentragen:

- Wo können Schwierigkeiten auftreten?

- Was bietet Hilfe?

- Könnte sich die Wertepyramide irgendwann verändern?

Ggf.
Gesprächsergebnisse
an der Tafel notieren

Jugendliche dieser Altersstufe leben oft in drei Wertewelten, der Wertewelt der Familie, der Wertewelt ihrer Altersgenossen, die ebenfalls starken Einfluss haben, und in der sich entwickelnden Wertewelt ihrer persönlichen Identität. Es ist eine schwierige Aufgabe, diese Wertewelten auszubalancieren und den eigenen Standpunkt zu finden und zu festigen.

3. Stunde: Ein fast alltäglicher Fall - Beispiel für Entscheidungssituationen

LZ/Inhalte:

- über Handlungsmotive nachdenken
- dabei Werte und Normen unterscheiden
- die Entscheidungsfindung anhand des Beispiels reflektieren

Vorbemerkung: Dies Stundenthema lässt sich besonders gut mit einem Film als Ausgangsbasis gestalten. Dafür werden verschiedene Möglichkeiten angeboten.

Methodische Anregungen

Medien, Materialien

Einstieg

Film: "Der Schuhkauf" (Reihe "10 Gebote")

Fragen zur Erarbeitung - Einzelarbeit / Kleingruppe

- Wie hättest du als Chef, als Verkäuferin, als Verlobter gehandelt?

- Welche Begründungen lassen sich für das Verhalten anführen? (Werte, die für sie wichtig sind oder Erwartungen, denen sie Folge leisten - vgl. Definition Werte und Normen in der Vorstunde)

- Ordne den Personen folgende Werte zu: Wahrhaftigkeit, Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Existenzsicherung, Gerechtigkeit, Solidarität

Folie oder AB

Unterrichtsgespräch über die Arbeitsergebnisse

Ergebnisse auf
Tafel / Folie

Weiterführung

ggf. Bibelstelle: 10 Gebote - konträr dazu Gebote unserer Zeit erstellen lassen (z.B. Achte immer auf deinen Vorteil, Mit Ehrlichkeit kommt man nicht weit...)

Impuls: Kontrastierung mit Mt 7,12

Unterrichtsgespräch

Folie

ggf.: Lied "Kopf frei" von Pur - Text auf der Fanseite von Pur

Alternative Filme:

Film "Wolfsblut" (Reihe "10 Gebote"): Verhalten im Straßenverkehr - zu schnelles Fahren fordert Menschenleben

Film "Asphaltkreuze" - Schuldgefühle werden mitangesprochen

Ideen zur Weiterarbeit:

- Verhalten hinterfragen
- Verhaltensrichtlinien im Straßenverkehr erstellen
- Bei der Polizei Statistik der jugendlichen Verkehrstoten der letzten Jahre erfragen
- Ausstellung gestalten: Fotos von Kreuzen am Straßenrand

Ideen zur Weiterarbeit:

- Wie fährt man verantwortungsvoll? (Risiko klein halten, defensive Fahrweise, rücksichtsvoll, keine Angeberei, kein Geschwindigkeitsrausch, nicht auf Vorfahrt beharren, mit Fehlern anderer rechnen, ...)
- Wie geht es uns, wenn wir uns von etwas zu sehr faszinieren lassen? (Wir vergessen uns, wir gehen Risiken ein, setzen Leben aufs Spiel)
- Recherchieren: Unfallzahlen und -folgen von Verkehrsunfällen
- Das Leben als wertvolles Gut - verantwortungsvoll mit dem eigenen Leben und dem Leben anderer umgehen

4. Stunde: Verantwortung übernehmen

LZ/Inhalte:

- sich einer beispielhaften Entscheidungsproblematik stellen
- verschiedene Handlungsalternativen und ihre Folgen bedenken
- christliche Orientierungsmaßstäbe finden und in Beziehung zu dem Beispiel setzen

Methodische Anregungen

Einstieg

Bildimpuls Wegkreuzung - Unterrichtsgespräch über die Situation
Immer wieder müssen wir im Leben Entscheidungen treffen. Dabei suchen wir nach Orientierung - und fragen uns, ob der Weg wirklich richtig war...

Erarbeitung

Beispielgeschichte "Gerade noch..." lesen - erste Rückmeldung

Einzelarbeit / Kleingruppe: Fortsetzung des Dialoges - jeweils ca. drei Sätze

Unterrichtsgespräch: Vorstellen einzelner Dialoge

Vertiefen - Einzelarbeit / Kleingruppe

Finde verschiedene Handlungsmöglichkeiten und wäge deren Folgen ab.
Spinnwebanalyse: verschiedene Entscheidungen mit Begründung

Weiterführen - Unterrichtsgespräch bzw. Gruppenarbeit

Die Richtschnur der Religionen: Die goldene Regel - (Intro des Projekt Weltethos) (www.al.lu/projects/weltethos)

- die Übereinstimmungen wahrnehmen
- Ob es Zufall ist, dass es in vielen Religionen diese Richtschnur gibt?
- die goldene Regel auf den Beispielfall übertragen

Medien, Materialien

Folie M2 (i.V.)
alternativ:



Foto als Postkarte
erhältlich bei Kirche
unterwegs, Nürnberg

Folie oder AB

Spinnwebanalyse

Internet oder Folien

Gibt es kirchliche Verlautbarungen oder Stellungnahmen zu diesem Thema?

Internet

- Suchen auf den Seiten der Landeskirche Bayern (www.bayern-evangelisch.de) bzw. der EKD (www.ekd.de)

- Sichten: Welche Grundeinstellungen werden vertreten? Welche Lösungswege werden aufgezeigt?

Beispielgeschichte: Gerade noch...

Freitag. Thomas ist auf dem Weg zur Arbeit. Zu spät. Natürlich. Gestern haben sie ja Sabines Geburtstag gefeiert, und da ist er halt erst nach Mitternacht ins Bett gekommen. Aber er muss pünktlich da sein, eine Besprechung mit der Chefin. Und die hat ihm gestern schon deutlich gemacht, dass er sich mehr Mühe geben muss.

Vor ihm trödelt ein LKW. Die Kurve ist unübersichtlich. Aber Mensch, Thomas ist so knapp dran, er wird das schon schaffen. Thomas gibt Gas, zieht nach links hinaus und überholt.

Zu dumm, dass ihm da einer direkt entgegenkommt, als er gerade neben dem LKW ist. Der andere hupt und bremst und hupt - und Thomas schafft es so gerade noch vor den Lastwagen, als der PKW an ihm vorbeifährt.

Natürlich kommt er zur Besprechung trotzdem zu spät.

Am Abend erzählt er Sabine von all dem Ärger, den er erlebt hat. Angefangen mit dem Überholmanöver, das fast daneben gegangen wäre. "Spinnst du", sagt sie da erschrocken. "Wenn ..., ... Und außerdem ..." "Aber ...", sagt Thomas. ...

5. Stunde: Meine innere Stimme - das Gewissen

LZ/Inhalte:

- das Gewissen / die innere Stimme wahrnehmen, die bei Gewissensentscheidungen helfen kann
- wahrnehmen, dass auch das Gewissen Entwicklung braucht
- wahrnehmen, dass Reflexion und der Austausch mit anderen eine wichtige Hilfe bei Entscheidungen sind
- die Bedeutung der Landessynode kennen als Forum innerhalb der Kirche zum Austausch über wichtige Fragen

Methodische Anregungen

Medien, Materialien

Einstieg - Klassengespräch

Impulsbild "Wegkreuzung"

Wenn wir uns plötzlich entscheiden müssen, gibt es jemanden, der uns helfen kann - den wir immer fragen können ... unsere innere Stimme, das Gewissen!

Folie M2
(Vorstunde)

Erarbeiten - Einzelarbeit

AB "Das Gewissen - die innere Stimme"

Austausch im Anschluss in einer selbst gewählten Kleingruppe

AB M3

Vertiefen - Unterrichtsgespräch

Wichtige Gedanken aus der Kleingruppe

Ergebnisse auf
Tafel / Folie

Weiterführen - Unterrichtsgespräch

Auch das Gewissen entwickelt sich...

Partnerarbeit: Der lange Weg der Gewissensbildung (AB)

Unterrichtsgespräch: Auswertung

AB M4

Bei manchen Fragen unserer Zeit gibt es keine einfachen Antworten, z.B. bei der Frage nach dem § 218, nach der Gentechnologie,...

Da ist es wichtig, sich Fachleute anzuhören und sich gemeinsam zu beratschlagen: Die Synode der evangelischen Kirche in Bayern als Gruppe von Gläubigen, die gemeinsam versuchen, Antworten auf schwierige Fragen der Zeit zu finden - aktuell z.B. ...

Informationen finden sich jeweils unter www.epv.de unter "Synode"

6./7. Stunde: Auf die innere Stimme hören - Kraft und Mut bei einer schwierigen Entscheidung beweisen

LZ/Inhalte:

- ein Beispiel aus der neueren Geschichte bzw. Gegenwart kennen, wie ein Mensch in Konfliktsituation um Entscheidungen ringt, um für sich den richtigen Weg zu finden, und Zivilcourage zeigt
- wahrnehmen, dass das Beachten der inneren Stimme zu Konflikten mit der Umwelt führen kann

Vorbemerkung: Dies Stundenthema lässt sich wiederum besonders gut mit einem Film als Ausgangsbasis gestalten. Dafür bieten sich verschiedene Möglichkeiten:

Film "Dietrich Bonhoeffer - die letzte Stufe" - dazu Ulrike Pagel-Hollenbach: "Unterrichtsbausteine zu einem biographischen Spielfilm" bei RPI Loccum

Film "Die weiße Rose"

ggf. auch

Film "Das Experiment" - vorher auf jeden Fall anschauen, einige brutale Szenen

Film "Die Welle"

Film "Abraham - ein Versuch"

Online-Materialien

- zu M.L.King, Bonhoeffer, Menchu u.a. z.B. beim Unesco Bildungsserver D@dalos (www.dadalos.org)
- deutsch)

- zum Thema Zivilcourage www.aktion-tu-was.de

Methodische Anregungen

Medien, Materialien

Es soll anhand des Filmes beispielhaft deutlich werden, wie Personen aus der neueren Geschichte oder Gegenwart Zivilcourage zeigen und sich für innere Überzeugungen einsetzen, aber auch, wie es zu Versagen und Schuld kommen kann.

Zu den Filmen vorliegende Handreichungen können für Unterrichtsgespräch bzw. Gruppenarbeit verwendet werden.

Unterrichtsgespräch: Menschen, die ihrer inneren Stimme, ihrer Überzeugung folgen, sind "große" Menschen - auch wenn sie äußerlich vielleicht ganz klein und unbedeutend aussehen...

Hausaufgabe: In der nächsten Stunde alte Zeitungen, Illustrierte, Schere, Klebstoff für Collage mitbringen!

8. Stunde: Schuld wahrnehmen und mit Schuld umgehen

LZ/Inhalte:

- über Schuld nachdenken und Schuld wahrnehmen
- menschliche Schuld im Rahmen von Mt 25, 42 ff sehen
- darüber nachdenken, wie sich mit Schuld umgehen lässt

Methodische Anregungen

Medien, Materialien

Einstieg

Impuls: großer Stein als Symbol - dabei Bezug herstellen zu einer Person aus dem Film, die schuldig geworden ist

großer Stein

Erarbeiten

Kleingruppe

Gestaltung einer Collage "Menschen werden schuldig"

Schüler/innen ergänzen jeweils handschriftlich mögliche Gründe, die zum jeweiligen Handeln geführt haben könnten

Flipchartbögen oder
Tonpapier,
Illustrierte,
Zeitungen, ... vgl.
Hausaufgabe
Vorstunde

Unterrichtsgespräch

Gründe sammeln - anhand einzelner Beispiele über die Folgen sprechen
Kann man auch schuldig werden, wenn man gar nichts tut... ?

Mt 25,42 ff "Vom Weltgericht" lesen
Rückmeldungen zum Text

Bibel oder AB mit
Bibeltext

Vertiefen: Diese Beispiele lassen sich weiterführen durch die Beispiele, die wir auf den Collagen finden!

Partnerarbeit: ein Beispiel von der Collage entsprechend den Beispielen der Bibel aufschreiben

Wenn wir Unrecht tun oder Leid zulassen, werden wir schuldig gegenüber dem Mitmenschen und vor Gott. Gott ist wie ein Vater oder eine Mutter für die Menschen. Er wünscht sich, dass wir innerlich große Menschen werden. Er will, dass wir in Liebe und Frieden zusammenleben.

Tafel / Folie

Weiterführen: Schuld wieder gut machen: wie kann das gehen?

- Schuld zugeben, um Entschuldigung bitten
- Versuch, die Folgen zu mildern

- ...

Austausch in der Kleingruppe, Unterrichtsgespräch

9./10. Stunde: Eigener Weg - gemeinsamer Weg

LZ/Inhalte:

- auf den eigenen Lebensweg blicken und überlegen, was in schwierigen Lebenssituationen stärken und trösten kann
- auf den gemeinsamen Weg zurückblicken und ihn gemeinsam abschließen
- sich gegenseitig etwas mitgeben für schwierige Wegstationen in der Zukunft

Methodische Anregungen

Weiterführung im persönlichen Bereich:

- Gestalten: Mein Lebenslauf - bisher - und wie ich mir mein zukünftiges Leben wünsche
- Markieren: Wo gibt es Situationen, die schwierig werden können, wo Hilfe und Beistand gut wären? (ggf. aufbauend auf die 1. Stunde)
- "Gute Worte", die stärken, für diese Situationen finden: Bibelworte (Psalmen u.Ä.), Gedichte, Gesangbuchverse, ... möglich sind auch Bilder, Lieder,...

Weiterführung innerhalb der Klasse bzw. Religionsgruppe:

- auf den gemeinsamen Weg zurückblicken, auf Höhepunkte und Tiefen
- gibt es noch Offenes, Ungeklärtes innerhalb der Gruppe/Klasse? Ggf. sich entschuldigen und einen guten Abschluss miteinander finden
- sich gegenseitig einen Bibelspruch oder etwas Symbolisches im Rückblick bzw. für die Zukunft schenken
- Zettel beschriften mit den Namen aller Mitschüler/innen, jede/r nimmt sich einen Zettel und gestaltet für den/diejenigen etwas für die schwierigen Wegstationen im Leben
- den gemeinsamen Abschlussgottesdienst entwerfen und feiern
- Segenswünsche für den Abschlussgottesdienst schreiben, die vorbereitet und dann an alle Absolvent/innen verteilt werden.

Medien, Materialien

Materialien zum Gestalten, Bibel, Gesangbuch, ...

Jutta Kieler-Winter, Real- und Wirtschaftsschule Neuburg